

Karl Bosl, *Böhmen und seine Nachbarn. Gesellschaft, Politik und Kultur in Mitteleuropa* (Veröffentlichungen des Collegium Carolinum 32) München-Wien 1976, R. Oldenbourg, 346 S. — Als eine von mehreren Ehrungen erschien zum 65. Geburtstag des Münchener Historikers diese thematisch und territorial begrenzte Auswahl seiner kleineren Beiträge zur böhmischen Geschichte. Soweit sie das MA betreffen, seien sie hier angezeigt: Der Eintritt Böhmens und Mährens in den westlichen Kulturkreis im Lichte der Missionsgeschichte (1958; S. 15—37); Das Großmährische Reich in der politischen Welt des 9. Jahrhunderts (1966; S. 38—58); Probleme der Missionierung des böhmisch-mährischen Herrschaftsraumes (1964; S. 59—87); Herzog, König und Bischof im 10. Jahrhundert (1974; S. 88—124); Adalbert von Prag — Heiliger an einer europäischen Zeitwende (1971; S. 125—136); Die staufische Reichspolitik im oberpfälzischen, fränkischen und böhmischen Raum (1967; S. 134—146); Oberpfalz und Egerland im Spannungsfeld der internationalen Politik (1972; S. 147—156); Wirtschaftlich-politische Beziehungen der Residenz- und Fernhandelsstadt Regensburg zum slavischen Osten (1966; S. 157 bis 165); Nürnberg-Böhmen-Prag (1964; S. 176—187); Böhmen als Parade-feld ständischer Repräsentation vom 14. bis zum 17. Jahrhundert (1969; S. 188—200). Da im angezeigten Sammelband auch etliche Aufsätze zu finden sind, die mit böhmischen Fragen nicht viel zu tun haben, muß man bedauern, daß nicht alle Bohemika des Verfassers in diese Sammlung aufgenommen wurden. Die einzelnen Aufsätze verdanken unterschiedlichen Anlässen ihre Entstehung, so daß sie auch verschiedenartigen Charakter haben: sie reichen von Beiträgen mit vollständigem wissenschaftlichen Apparat bis zu weit gezeichneten Umrissen bei Vorträgen bzw. Vorworten. Es erübrigt sich, auf einzelne Ergebnisse ausführlicher einzugehen — gehören sie doch überwiegend zum Allgemeingut der Mediävistik. Da besonders die Beiträge zum Problem des Großmährischen Reiches bzw. der Anfänge des böhmischen Staates in einer Zeit anschwellender Literatur erschienen, darf man von vornherein keine umfassende Auseinandersetzung mit allen damals aufgestellten Thesen erwarten. Von dem weiten Überblick des Autors kann man jedoch auch heute noch profitieren. Es ist allerdings schade, daß der Band nicht überall sorgfältig redigiert worden ist: um festzustellen, woher die Aufsätze stammen, muß man von jedem Aufsatz nach vorn und dann wieder nach hinten blättern, Querverweise sind nicht auf die neue Paginierung umgestellt worden, neuere Literatur wurde so sporadisch angeführt, daß es wohl besser gewesen wäre, darauf überhaupt zu verzichten, und manche Literaturhinweise sind verstümmelt (S. 59 Anm. 1: statt Luchizorsky lies Ludvíkovský; S. 47: statt Choroprovsky bzw. Choprotsky lies Chropovský).

Ivan Hlaváček

*Bohemia Sacra. Das Christentum in Böhmen 973—1973*, hg. von Ferdinand Seibt, Düsseldorf 1974, Schwann, 645 S., 135 Abb., 9 Tafeln, 1 Karte, DM 120. — Der aus Anlaß der vor 1000 Jahren erfolgten Gründung des Prager Bistums erschienene Sammelband vereinigt in nachahmenswerter Harmonie Beiträge tschechischer und deutscher Gelehrter, die die Stellung der Kirche in Böhmen im Jahrtausend ihres Bestehens in achtungsgebietender Weite und Vielfältigkeit der Fragestellung zu beleuchten suchen. Der Form nach Essays, fehlt es den Beiträgen doch nicht am wissenschaftlichen Belegapparat (etwas unübersichtlich S. 558—588 zusammengefaßt), und allein schon die ausführliche Bibliographie am Schluß des Bandes (S. 590—620) läßt das Werk zu einem wertvollen Arbeitsinstrument für den Historiker werden. Doch auch die einzelnen Artikel — wiewohl von unterschiedlichem Gewicht — geben in aller Regel trotz ihrer summarischen Kürze einen für die künftige Forschung